

# Korrespondenz-Blatt

des  
zoologisch-mineralogischen Vereines  
in  
Regensburg.

---

Nr. 12.

12. Jahrgang.

1858.

---

## III. Nachtrag und Berichtigungen.

zur

## Lepidopteren-Fauna

von Regensburg.

Seit den letzten Nachträgen auf pag. 17. des eilften Jahrganges (1857) ist in Durchsuchung unserer Umgegend fleissig fortgefahren worden, doch mit verminderten Kräften, indem die beiden Söhne Hofmann vielfach abgehalten waren, Ottmar durch seine Universitätsstudien in Erlangen, Ernst durch seine Stellung als Apothekergehülfe. Auch die Zucht von Frühlingsraupen und der Nachtfang der *Macrolepidopteren* konnten wenig betrieben werden.

### 95. a. *Hesperia marrubii*.

Im Juni von E. H. bei Wörth gefangen. — Finden sich auch alte Exemplare in hiesigen Sammlungen, welche nur aus hiesiger Gegend stammen können.

### 117. *Psyche atra*.

Die Säcke wurden Anfangs Mai bei Etterzhausen in Mehrzahl gesammelt und erzogen. Die männlichen finden sich am Boden im Gras, die weiblichen an jungen Föhrenbüschen angesponnen. Die Raupe überwintert wie die der *villosella* 2mal.

### 118. *Psyche calvella*.

Die Raupe frisst die Blätter von jungen Eichengebüsch, Sorbus und andern niedern Sträuchern; sie kriecht nur zur Verwandlung an den Stämmen der Lärchenbäume empor.

121. *Psyche muscella.*

Der Sack wurde seitdem öfters an den Winzerbergen im Grase liegend gefunden und erzogen. Der Schmetterling wurde in diesem Jahre ungeachtet mehrerer seinetwegen gemachten Morgenexcursionen nicht erbeutet; im Jahre 1857 und 1855 war er vorhanden. Also wahrscheinlich auch hier eine zweijährige Raupendauer. H-S.

140. b. *Sesia bibioniformis.*

Ende Mai und Juni, in beiden Geschlechtern, doch immer nur einzeln und viel seltner als die heuer sehr zahlreiche *tenthredinif.* H-S.

141. *Sesia ichneumoniformis.*

Von der zweiten Hälfte des Juni an kam mehre Wochen lang immer nur die früher als *S. megillaeformis* bekannte weibliche Var. in ungemein grossen Exemplaren vor. Erst Ende Juli kamen Männer der gewöhnlichen *ichn.*, dazu auch einige Exemplare der gewöhnlichen Weiber, und nur noch ein ganz verflogenes der *megillaef.* Die Artrechte der *megillaef.* sind daher noch nicht ganz widerlegt. H-S.

182. a. *Gastropacha everia.*

Von Hr. Poschinger und E. H. in Wörth erzogen.

330. a. *Cosmia affinis.*

Von Hr. Poschinger erzogen. Stauf.

335. a. *Leucania obsoleta.*

Von Hr. Poschinger aus Raupen erzogen, die am Schilf bei Winzer und Karthaus gesammelt wurden.

450. a. *Agrotis ruris.*

Von Hr. Poschinger gefangen.

660. a. *Graphophora ditrapezium.*

Von Hfm. aus Nachtraupen erzogen.

599. a. *Phasiane petraria.*

Von E. H. bei Wörth gefangen.

711. a. *Larentia picaria.*

Von Hrn. Angerer gefangen.

740. a. *Larentia capitaria.*

Von E. H. bei Wörth gefangen.

813. a. *Chilo cicatricellus*.  
 Von Herrn Forstm. Drexel bei Schwandorf an einem  
 Weiher gefangen  $\frac{5}{7}$  57.

892. a. *Teras umbrana*.  
 Ende März im Weintinger Holz gefangen. Hfm.

904. a. *Lozotaenia decretana*. O. L. Angerer.

981. a. *Sericoris siderana*.  
 Von Herrn Forstm. Drexel bei Schwandorf gefangen.

1129. a. *Chimatophila hyemana*.  
 Von Herrn Angerer gefangen.

1130. *Fumea bombycella*. WV.  
 Der Sack lebt im April sehr einzeln und versteckt im  
 Grase (bei Wörth gefunden). Das Weib ist madenförmig,  
 aber mit deutlichem Kopf mit Augen und kurzen Fühlern  
 und 3 Paar Füßen. 8. 7. 57.

1132. *Fumea sieboldii*.  
 Der Sack ist cylindrisch, der Länge nach mit Grashalmen  
 belegt, etwa 5'' lang, dem von *pulla* sehr ähnlich.  
 Neuere Beobachter, namentlich Herr Wocke wollen diese  
 Art in Ochsenheimers *plumella* erkennen. Diesen Namen  
 hat zuerst Hübner in seiner Sammlung auserlesener Vögel  
 und Schmetterlinge 1793 näher erläutert, während im WV.  
 nur der blosse Name (schwärzliche Schabe) figurirt. Hüb-  
 ners Figur entscheidet nichts, doch sind für *pulla* und  
*sieboldii* die Vorderflügel viel zu spitz, am Vorderrande zu  
 lange. Fig. 5 im Tineenwerk hat diesen Fehler etwas  
 weniger, zeigt aber ganz ungleichen Umriss beider Seiten.  
 Espers Figur t. 44. f. 8 gibt eben so wenig Aufschluss.  
 Ochsenheimers Beschreibung der *pulla* spricht von schwach  
 gekämmten Fühlern (die Kammzähne sind doch wahrlich  
 hübsch lang), dann bei *plumella* von dickeren Flügeln,  
 stärkeren und deutlicheren Adern, schwächerer Beschupp-  
 ung und dunkleren Franzen als der Grund, wolligem After  
 des Weibes und röhrenförmigem, mit äusserst feinen Erd-  
 körnchen bekleideten Sack. Alles diess passt nicht zu  
 unserer *sieboldii*. Will man annehmen, dass O. Weiber  
 u. Sack einer anderen Art fälschlich zu *plumella* zog, so

beweist diess eben, dass er über die Art nicht im Klaren war und berechtigt desshalb um so weniger dazu, seine ebenfalls in wesentlichen Punkten nicht stimmende Beschreibung auf unsre *sieboldii* beziehen zu wollen.

1133. *Fumea plumella* WV.

Die bisher als *Epichn. plumella* WV. aufgeführte Art will von Hr. Wocke als *Ps. nudella* Ochs. III. 173 erkannt und von *pectinella* WV. unterschieden werden. Bei dieser ist Vieles dunkel. — WV. nur der Name; Hübner Samml. auserles. Vögel t. 27. passt den kurzen Flügeln gemäss viel eher zu *pulla* oder *sieboldii*, im Tineenwerke ist es meiner *plumella* am ähnlichsten; Ochsenheimers Beschreibung muss wegen der gelbgrauen Franzen auch wahrscheinlich dahin gezogen werden, seine *nudella*, welche er mit *pectinella* vergleicht, weist in der Beschreibung keine wesentliche Unterschiede nach, denn die Franzen sind nur in gewisser Richtung weissglänzend; den Sack beschreibt er richtig, doch nicht genau genug, um ihn von denen ähnlicher, noch nicht genau unterschiedenen Arten (z. B. *suriens Reutti*) zu trennen, vom Weibe aber sagt er, dass es gleich dem der *nitidella* sei, was entweder auf sehr flüchtige Beobachtung oder auf eine andere Art deutet, denn die Weiber dieser Gruppe haben weder Beine noch Fühler wie jene der Gruppe von *nitidella*. Desshalb ziehe ich es vor, bis zu entscheidenderen Beweisen diese Art als *plumella* fortzuführen.

Der Sack ist röhrenförmig, etwas gebogen, nach hinten zu dünner werdend, aber nicht spitz zulaufend, mit feinen Sandkörnchen bekleidet, wie Ochsenheimer den seiner *nudella* beschreibt; er lebt im April sehr versteckt an *Hieracium pilosella* an den Tegernheimer Bergen und bei Wörth; Entwicklung im Mai und Anfang Juni. Das Weib ist fuss- und fühlerlos, hat aber Wolle im Nacken und am After, auch convexe Augen.

1169. a. *Xysmatodoma Zell. melanella*.

Der Sack im Frühjahr an Eichenstämmen (Flechten) bei Grass; bei Hohengebraching von Fichten geklopft. Entwicklung Anfang Juni.

1187. *Nemat. violellus*. WV.  
 Raupe im Herbst in der Jugend in den unreifen Samenkapseln von *Gentiana pneumonanthe*; später in einem flachen Sacke am Boden an den Blättern dieser Pflanze; überwintert; verpuppt sich Ende Mai, Entwicklung Juni; manche überwintern 2mal.
1190. *Nemotois dumeriliellus* Dup.  
 Die Raupe lebt in einem flachen, länglichovalen, aussen mit feinen Erdstäubchen bekleideten Sacke im April an *Hieracien* und andern niedern Pflanzen.
1191. *Adela fibulella* WV.  
 Raupe Ende Juli in den unreifen Samenkapseln von *Veronica chamaedrys*, später in einem flachen, länglichen Sacke an den Blättern; überwintert. Entwicklung im Mai.
1207. *Atemelia torquatella* Lien.  
 Die Raupe minirt im Herbst in grossen Flecken an Birken und Ulmen. (Winzer, Sinzing, Gebraching, Tegernheim). Verlässt bisweilen die Mine und beginnt eine neue; überwintert in einem runden flachen Gespinnste innerhalb der Mine und verpuppt sich im ersten Frühjahr in einem leichten Gewebe ausserhalb der Mine. Entwicklung Ende April. Hfm.
1217. a. *Depress. paritella*.  
 Raupe in Gespinnsten an *Atham. lib.* an den Tegernh. Bergen; geschlüpft.  $\frac{7}{8}$ , 58.
1230. a. *Depress. pallorella. var. sparmaniella*.  
 Von E. H. Anfang Mai auf dem Keilstein gefangen.
1230. b. *Depressaria hoffmanniella* Staint.  
 Nachdem H-S. schon vor mehreren Jahren ein einzelnes Expl. dieser Art am Mittelberg gefangen, aber fälschlich sub. nr. 1220 für *emeritella* bestimmt hatte, (welche demnach bis jetzt für hiesige Fauna ausfällt) erzog 1857 Herr Rath Hofmann dieselbe in Mehrzahl, bei welcher Gelegenheit H-S. seinen Irrthum erkannte. Auch Herr Stainton sah die Art als neu an. Herr Wocke will aber in ihr *Zellers* erkennen. Da er von dieser nur 2 Exemplare vor

sich hat, welche immerhin noch einige Differenzen darbieten, (welche Herr Wocke als Folge des Alters erklären will) so finde ich mich nicht veranlasst, Herrn Wocke's Ansicht zu folgen. H-S.

1230. c. *Depressaria fuvella*.

Ein einzelnes Exemplar erzog Herr Angerer aus *Dictamnus*-Raupen.

1238. *Depressaria depressella* F.

Aus Gespinnsten an *Atham. liban.* von den Tegernh. Bergen geschlüpft. Anfang Juli (auch im September) auch an *Daucus carota* und *Angelica sylvestris*.

1249. *Lamprus ferruginella*. WV.

Raupe im Juni an *Scabiosa columbaria* und *Campanula persicifolia*. Entwicklung Juli.

1263. *Henicost. lobella*.

Raupe im Herbst in Gespinnsten an Schlehen bei Wörth gefunden. Entwicklung im Juni.

1272. a. *Rhinosia costella* F.

Im Juni bei Weinting.

1276. *Anarsia spartiella* Schr.

Raupe im Mai an *Genista tinctoria*. Entwicklung Anfang Juli.

1333. *Gelechia tischeriella* FR.

Raupe in Gespinnsten an *Silene nutans* im Mai. Entwicklung im Juni.

1374. *Mompha langiella* Hbn.

Raupe häufig an *Epilobium angustifolium* minirend.

1390. *Tebenna miscella* H.

Raupe häufig an *Helianthemum vulgare* minirend im Frühjahr und wieder im Herbst.

1392. *Teb. raschkiella*.

Raupe am *Epilobium angustifolium* minirend im Herbst; Gebraching.

1410. *Coleoph. lusciniapennella* Tr.

Der Sack im Herbst und wieder im Frühjahr an Rosen.

1415. *Coleophora limosipennella* Dup.  
Sack im August und September an Rüstern.
1425. *Col. serenella* Ti.  
Sack häufig im Mai in den Promenaden an *Colutea arborescens*; nachdem er tief unten an den Stämmen zur Ueberwinterung in grossen Gesellschaften angesponnen war.
1428. *Col. pyrhopennella* Ti.  
Sack im Mai an *Erica vulgaris* bei Wörth gefunden.
1432. *Col. conspicuella*.  
Sack im Mai an *Centaurea scabiosa* auf dem Keilstein gefunden.
1434. *Col. ornatipennella* H.  
Sack im ersten Frühjahr an den jungen Grasspitzen fressend.
1451. a. *Col. virgaureae* Sta.  
Im August bei Stauff und Grass um *Solidago virgaurea* fliegend; der Sack findet sich im Herbst in den verblühten Blumen von *Solid. virg.*
1455. a. *Coleoph. palliatella*.  
Der Sack im Mai an *Prunus padus*. Entwicklung Mitte Juni. —
1496. a. *Teichobia* HS. *verhuelella* v. Heyden.  
Raupe im Herbst 58. an *Asplenium ruta muraria* an den Sinzinger Bergen minirend gefunden; später fertigt sie einen Sack, in dem sie überwintert.
1515. *Gracilaria limosella* FR.  
Die Raupe minirt im Herbst mit *Lithocolletis* — ähnlicher Mine an *Teucrium chamaedrys*, verlässt dieselbe aber, um sich in einem leichten Gewebe zwischen den Blättchen zu verpuppen. Entwicklung im Mai; an den Bergen bei Kleinprüfening und Schwabelweis nicht selten.
1520. *Euspilopteryx lacertella* FR.  
Die Raupe findet sich häufig im September an *Hypericum montanum et perforatum* minirend nach Art der *Lithocolleten*; später befindet sie sich in einem tütenförmig eingerollten Blatte.

1533. *Poecilopt. gangabella* FR.  
 Raupe minirt im Frühjahr an *Holcus mollis*. Entwicklung Anfang Juni. Tegernheimer Berge.
1533. a. *Poec. taeniatella* Sta.  
 Raupe minirt im Oktober an *Brachypodium sylvaticum*, überwintert erwachsen und entwickelt sich Anfangs Mai. Weintinger Holz.
1548. *Poec. geminatella* HS.  
 Raupe minirt Ende Juni an *Luzula albida*. Entwicklung Ende Juli. Die Art fliegt bis in den August hinein, aber auch schon (bei Rigling und Grass.) Ende Mai. HS.
1549. *Poec. disertella* FR.  
 Raupe Ende April in *Holcus mollis* minirend an den Tegernheimer Bergen. Die Entwicklung Anfangs Juni, zu welcher Zeit die Art ziemlich häufig fliegt.
1558. a. *Lith. amyotella*. — Im Frühjahr 58 aus unbeachteten Eichenminen gezogen. Ausserdem fanden wir noch eine *Lithocoll.* Mine an *Helianthemum vulgare*, sowohl in der Sommer-, als auch in der Herbstgeneration bei Kleinprüfening, in welcher Stainton seine *L. tri-guttella* vermuthet; die Zucht ist leider missglückt.
1566. *Lithocolletis insignitella* Zell.  
 Die Raupe minirt Ende Mai und Anfang Juni und wieder im September an *Trifolium medium et alpinum* bei Tegernheim. Genaue Vergleichung einer ziemlichen Anzahl erzogener Exemplare gibt mir die Ueberzeugung, dass die Art von *bremiella* verschieden ist. HS.
1670. a. *Lith. pruniella* HS.  
 Die Mine an *Prunus spinosa* im Herbst nicht selten gefunden bei Wörth, Winzer &c.
1571. *Lith. cerasicolella* HS.  
 Raupe häufig im Herbst an *Prunus cerasus* minirend in den Gärten um die Stadt. Ueberwintert lebend in der Mine.
1573. a. *Lith. salictella*. Hfm.  
 Raupe minirt im Herbst an *Salix triandra* bei Sinzing.

1578. *Lith. betulella* Zell.

Die Raupe minirt im Herbst an *Pyrus communis* an den Schwabelweisser und Sinzinger Bergen.

1578. a. *Lith. bremiella*.

Die Mine im September an *Vicia sepium* bei Grass gefunden. Hfm.

1585. *Lith. froehlichella* Zell.

Aus Haselminen erzogen, die im Herbste bei Wörth gesammelt wurden.

1592. *Tisch. gaunacella* FR.

Raupe im September an Schlehen minirend bei Wörth, Winzer und Weinting. Ueberwintert lebend wie alle Tischerien-Raupen.

### Ueber die Nepticulen

(v. O. Hofmann.)

Die hier beobachteten *Nepticula*-Arten habe ich sämmtlich, auch die in der *Fauna* S. 147 schon erwähnten, nach der Arbeit von Frey, Lin. XI. 351 zusammengestellt. Es sind im Ganzen 33 *species*; davon sind 18 gezogen, 5 nur gefangen und 10 bis jetzt nur der Mine nach bekannt, aber nach den Beschreibungen von Frey und dem Tineenwerk von Stainton sicher zu bestimmen und auch theilweise von Stainton selbst schon bestimmt; deshalb glaubte ich dieselben unbedingt als für die hiesige Gegend neue Arten mitzuführen zu dürfen. — Da die Arten der Mehrzahl nach im Zimmer erzogen wurden, so ist ihre Erscheinungszeit nicht mit Sicherheit anzugeben, desswegen auch nicht besonders erwähnt.

1617 a. *Nepticula atricapitella* Haw. *samiatella* HS.

In einzelnen Exemplaren gefangen. (Hfm). Die Mine gleicht nach Frey so sehr jener der folgenden *species*, dass sie kaum unterschieden werden kann; wahrscheinlich findet sie sich auch an denselben Plätzen, wie diese.